

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2003-2004)

Heft: 83

Rubrik: Altersmythos CL : "Lungenentzündung ist der Freund der Betagten und erspart diesen und ihren Angehörigen das Leiden des Zerfalls" W. Oster 1898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS CL

"Lungenentzündung ist der Freund der Betagten und erspart diesen und ihren Angehörigen das Leiden des Zerfalls." W. Oster 1898

Wirklichkeit

Lungenentzündung erhöht die Beschwerden dementer Betagter um 57% (von 26% max. möglicher Beschwerden auf 41%). Kurz vor dem Tod durch Pneumonie sind die Beschwerden 39% der max. möglichen im Vergleich zu 28% bei Tod durch andere Ursachen.

Begründung

Die behandelnden Heimärzte von 662 Demenzkranken in 61 holländischen Pflegeheimen beurteilten die Beschwerden der Demenzkranken anhand der Beobachtung ihrer negativen Vokalisationen, traurigen und angstvollen Gesichtsausdruck, grimassieren, angepasst sein, Unruhe, Abwesenheit eines zufriedenen Gesichtsausdrucks und einer entsprechenden Körperhaltung sowie karchelnde Atmung bei der klinischen Diagnosestellung einer Lungenentzündung nach 3, 10, 30 und 90 Tagen sowie retrospektiv 2 Wochen vor Beginn der Erkrankung.

- Die beobachteten PatientInnen waren durchschnittlich 84 ± 8 Jahre alt, 62% weiblich. 85% waren vollständig auf Hilfe angewiesen beim Ankleiden, 68% beim Gehen und 66% beim Essen.
- 507 = 88% erhielten Antibiotika, davon 48% erhielten palliative Massnahmen und 39% starben.
155 = 12% erhielten keine Antibiotika, davon erhielten 85% palliative Massnahmen (z.B. 37% Opiate) und 93% starben.
- Die Beurteilung der Beschwerden (in % maximal möglicher Beschwerden) war wie folgt:

	2 Wochen vorher	Diagnose	Nach 3 Tagen	Nach 10 Tagen	Nach 30 Tagen	Nach 90 Tagen
Überlebende mit Antibiotika	22	37	26	20	19	20
Trotz Antibiotika Sterbende	26	44	37	30	-	-
Ohne Antibiotika	33	47	37	30	33	26

- Somnolent waren bei Diagnosestellung 41% derjenigen, die Antibiotika erhielten, 77% derer ohne Antibiotika.
- Personen, die trotz Antibiotika an Pneumonie starben, hatten 39% der max. möglichen Beschwerden, solche die an anderen Ursachen, nach Abheilung der Lungenentzündung starben 28% (bei der letzten Beobachtung vor dem Tod), obwohl nur 41% der an Lungenentzündung Sterbenden durch Karcheln verursacht waren.

J.T. van der Steen et al: Pneumonia: The Demented Patient's Best Friend? Discomfort After Starting or Withholding Antibiotic Treatment. JAGS 50: 1681-1688, 2002

ALTERSMYTHOS CLI

Es ist nicht voraussagbar, welche Betagte im Verlaufe ihrer Hospitalisation ihre Selbständigkeit verlieren resp. nicht wieder erlangen.

Wirklichkeit

Die Unsicherheit beim Gehen ist ein starker Prediktor für Verlust der Selbständigkeit hospitalisierter über 70-Jähriger.

Begründung

Die Erhebung der Sicherheit beim Gehen mit einer 4-Punkte-Skala bei 1'557 Personen (78 \pm 6 Jahre) anlässlich einer Hospitalisation und ihre Selbständigkeit in den 5 Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL) beim Eintritt und 2 Wochen vorher ergab:

- 25% waren bei Eintritt sehr unsicher beim Gehen
- von diesen verloren 22% ihre Selbständigkeit in den ATL, im Vergleich zu nur 10% von den höchstens leicht Unsicheren im Gehen.
- Das Risiko, die Selbständigkeit in den ATL zu verlieren, war 2.6fach (98% Zuverlässigkeit 1.5-4.5) für Unsichere im Gehen im Vergleich zu Sicherem.
- Von den 563 Betagten, die in den 2 Wochen vor der Hospitalisation ATL-Selbständigkeit eingebüsst hatten, erholten sich von den sehr unsicher Gehenden 56%, aber von den sicher Gehenden 77% (p <0.02).

E.C. Lindenberger et al: Unsteadiness Reported by Older Hospitalized Patients Predicts Functional Decline. JAGS 51: 621-626, 2003